

Bundesanzeiger

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Zentrum Mikroelektronik Dresden AG Dresden	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011	15.10.2012

Zentrum Mikroelektronik Dresden AG

Dresden

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Auch in 2011 hat die ZMD AG weitere Anstrengungen unternommen, insbesondere im Bereich Marketing und Sales, um den Ausbau des Standardproduktegeschäftes und des US-amerikanischen Marktes voranzutreiben. Standardprodukte werden im Bereich der Sensorik erstellt sowie im neuen Bereich des digitalen Powermanagements. Darüber hinaus gibt es weitere Produkte für Industriekunden und medizintechnische Kunden.

Gleichzeitig liegt die Ausrichtung auf „enabling energy efficiency“, also einer klaren Ausrichtung auf Produkte und Anwendungen, die Energieeffizienz kreieren und ermöglichen. ZMDI ist in dem Bereich Energieeffizienz bereits seit Jahren tätig und erfährt durch die neue Ausrichtung in der Sensorik und im Bereich Powermanagement sowohl eine gesellschaftlich als auch geschäftlich hohe Akzeptanz.

Um den Bereich Power Management weiter zu stärken, wurden 8 neue Mitarbeiter im neu errichteten Designstandort Limerick (Irland) seit Juni 2011 eingestellt, die an das Münchener Office angebunden sind.

Die Zentrum Mikroelektronik Dresden AG (ZMD AG) ist seit 2007 als so genannte FABLESS Company aufgestellt. Firmen mit diesem Geschäftsmodell übernehmen Produktverantwortung für kundenbezogene Entwicklungen, aber vor allen Dingen auch für selbstdefinierte Produkte, die als Standardprodukte über einen eigenen Markenauftritt und neue Marktkanäle vertrieben werden können.

Zur Stärkung des Einflusses auf den asiatischen Markt hat die ZMD AG 2007 die ZMD FAREAST Limited Hongkong gegründet, an der sie zu 100 % beteiligt ist. Diese wiederum hält 50 % an der als Joint Venture mit der Vapor Technologies gegründeten Senterra Limited. Seit Ende 2010 unterhält die ZMD AG ein weiteres Vertriebsbüro in Korea und hat sich damit einen besseren Zugang zu dem dortigen Wachstumsmarkt, vorrangig Automotive, verschafft.

Der Aufsichtsrat der ZMD AG genehmigte mit Beschluss vom 5. Dezember 2007 die Gründung einer 100%igen Tochtergesellschaft, der ZMD Eastern Europe EOOD in Varna, Bulgarien, um mittelfristig die Entwicklungskosten insgesamt zu senken. Die ZMD Eastern Europe wurde am 27. Februar 2008 ins Handelsregister Varna eingetragen.

Die ZMD AG unterhält seit April 2008 eine Niederlassung in Tokio (Japan), um im japanischen Markt die erforderliche Vertriebspräsenz zu gewährleisten.

Weiterhin hält die ZMD AG seit 1996 100 % der Anteile an der ZMD America Inc.

1. Wirtschaftliches Umfeld

Nach der Beseitigung der allseits herrschenden Engpässe im Vorjahr und des damit einhergehenden rapiden Wachstums ist der Halbleitermarkt 2011 wieder zu seinem Wachstumstrend seit 2003 zurückgekehrt.

Gemäß WSTS (World Semiconductor Trade Statistics) legte der Gesamtumsatz des Halbleitermarktes leicht um +1,3 % zu auf Mrd. USD 299,5 (Vorjahr: 298,3 Mrd.).

Hauptwachstumsmarkt ist Asien mit einem Zugewinn von +2,5 % (Vorjahr: +33,8 %) auf USD 164 Mrd.

Der japanische Markt litt aufgrund der Folgen des Tsunami zu Beginn des Jahres und brach um -7,9 % ein auf Mrd. USD 42,9 (Vorjahr: +21,6 %). Der amerikanische Markt legte verhalten um +2,8 % zu auf Mrd. USD 55,2 (Vorjahr: +39,3 %). Der europäische Markt hingegen schrumpfte um -1,7 % auf Mrd. USD 37,4 (Vorjahr: +27,4 %).

2. Signifikante Entwicklungen der ZMD AG im Geschäftsjahr 2011

Die ZMD AG erzielte 2011 einen Umsatz von Mio. EUR 64,2 (Vorjahr: Mio. EUR 55,1). Die positive Entwicklung im Umsatz resultiert im Wesentlichen aus den Umsatzerhöhungen von Mio. EUR 8,5 im Bereich Automotive und aus gestiegenen Umsätzen im Bereich Medical SSC von Mio. EUR 1,2. Damit konnte der Umsatz der ZMD AG im Geschäftsjahr 2011 zum zweiten Mal in Folge nach 2009 erheblich gesteigert werden und lag damit auch wiederholt über dem budgetierten Umsatzziel. Die Umsatzzuwächse waren dabei mit Mio. EUR 6,2 im Inland und Mio. EUR 2,9 im Ausland zu verzeichnen. Der inländische Umsatzanteil stieg mit 41,3 % deutlich stärker an als der Auslandsumsatz mit 7,2 %.

2.1 Geschäftsverlauf der einzelnen Business Lines

In der Business Line Automotive stieg der Umsatz mit Mio. EUR 8,5 gegenüber dem Vorjahr um 30,9 % und übertraf damit das Vorjahresniveau deutlich stärker als erwartet und lag damit auch deutlich über dem Marktumfeld. Dabei ist das Wachstum sowohl mit kundenspezifischen Produkten, etwas stärker jedoch mit applikationsspezifischen Standardprodukten erzielt worden. Der Ausbau des Standardproduktegeschäftes des Geschäftsbereiches Automotive ist mit einer neuen Produktfamilie ZSSC313x auch in 2011 erfolgreich vorangetrieben worden. Mit einem Umsatz von Mio. EUR 36 im Jahr 2011 stellt der Geschäftsbereich Automotive rund 56 % des Gesamtumsatzes der ZMD AG.

In der Business Line Medical & SSC konnte der Umsatz um 6 % und damit um Mio. EUR 1,2 gesteigert werden. Der vorwiegend in den USA operierende SSC-Bereich steigerte seinen Umsatz von Mio. EUR 5,1 in 2010 auf Mio. EUR 5,4 in 2011 und wuchs damit um 6 % gegenüber dem Vorjahr. Wichtigster Wachstumsmotor in diesem Segment sind anwendungsspezifische Standardprodukte für Sensorapplikationen in den Marktsegmenten Consumer, Industrial und Automotive. Das Umsatzwachstum von rund Mio. EUR 0,9 im Medical Segment wurde vorrangig durch die Steigerung im „Consumer Medical“ Bereich erzielt. Die Business Line Medical & SSC ist mit Mio. EUR 20,9 der zweitgrößte Bereich der ZMD AG.

In der Business Line Standard Components wurde im Vergleich zu 2010 Mio. EUR 0,6 weniger Umsatz generiert. Obwohl hinsichtlich der Industrieautomatisierung ein stabiles Wachstum zu verzeichnen war, konnten neu entwickelte Produkte die planmäßig rückläufigen Umsätze im Bereich IRDA noch nicht voll kompensieren, so dass die Umsätze für den Geschäftsbereich Standard Components um 8,5 % ggü. dem Vorjahr rückläufig waren.

Der Mitarbeiterstand der ZMD AG (einschließlich Auszubildende) betrug im Jahresdurchschnitt 2011 243 Mitarbeiter (234 im Vorjahr).

2.2 Produktentwicklung

Im Jahre 2011 wurde ein neuer Standort in Limerick, Irland, eröffnet. Damit wurden die Entwicklungsaktivitäten auf dem Gebiet des Power Management ausgeweitet, um weitere Projekte parallel durchführen zu können. Dies war notwendig, um dem starken Kundeninteresse, das nach der Ankündigung des Produktes im Jahre 2010 deutlich sichtbar wurde und auch nach der Produkteinführung im September 2011 tatsächlich eintrat, gerecht zu werden.

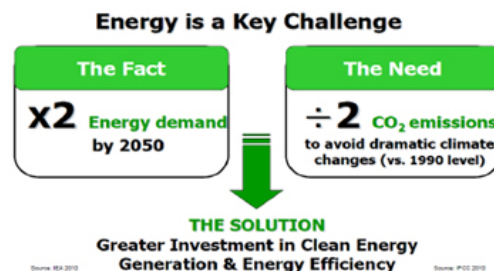
Das Technologieportfolio, das für neue Projekte zu Verfügung steht, wurde in 2011 konsolidiert. Um eine effiziente Entwicklungsumgebung zu garantieren und die Wiederverwendung von Schaltungen zu erleichtern, wurden zwei Technologien ausgewählt, die für den Großteil der zukünftigen Projekte die optimale Lösung bzgl. der Kosten und der Technik bieten. In beiden Technologien wurden bereits Projekte erfolgreich realisiert.

Erstmals wurden zwei Projekte als SiP, „System in Package“ realisiert. Das bedeutet, dass zwei, in unterschiedlichen Siliziumtechnologien gefertigte, ICs in einem Gehäuse untergebracht werden. Bei einem dieser Projekte wurde aus Platzgründen die sogenannte „Stacked Die“ Technologie eingesetzt, was bedeutet, dass zwei ICs räumlich übereinander angeordnet werden, ein Schritt in Richtung 3D Integration.

Ein weiteres Programm, mit dem Titel „Faktor 2“, zur Verbesserung der Effizienz in der Produktentwicklung wurde gestartet. Das Ziel dieses Programms ist es, die Zeit von der Produktidee bis zur Markteinführung und die Entwicklungskosten zu halbieren. Wir haben bereits in dem ersten, von drei geplanten, Jahren einen signifikanten Fortschritt erzielen können.

2.3 Energieeffizienz

Das Komfortbestreben der Industrienationen, aufstrebende Entwicklungsländer und steigende Bevölkerungszahlen treffen auf begrenzte Ressourcen und zunehmende Klimaschutzbestrebungen - diese Fakten einer globalen Gesellschaft werden die Hauptherausforderungen für die nächsten 20 Jahre sein.

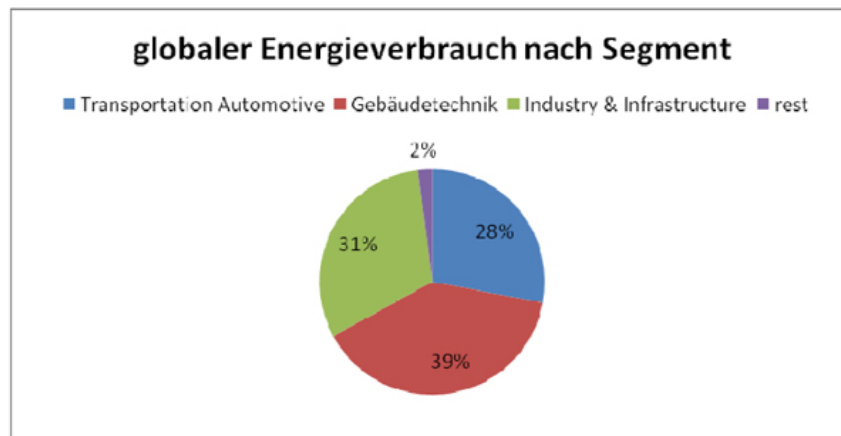


Um eine Trendwende im Anstieg des Weltenergiebedarfes und damit der CO₂-Emissionen einzuleiten, müssen vor allem die Industriestaaten, auch in Anbetracht ihrer wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Potenziale, besondere Anstrengungen durch Energieeinsparung und „saubere“ Energieerzeugung unternehmen.

ZMD AG als „Energy Efficiency Solution“ Provider

Die energieeffizienten Lösungen der ZMD AG haben dieses Jahr wieder zur Reduzierung des Verbrauchs von Primärenergiequellen wie Öl und Kohle und der damit verbundenen Reduzierung des CO₂-Ausstoßes beigetragen.

Die Produkte der ZMD AG führen sowohl zu einer „passiven“ als auch „aktiven“ Energieeinsparung. Eine „aktive“ Einsparung wird durch den Einsatz besonders energieeffizienter Technologien und einen damit verbundenen niedrigeren Energieverbrauch des ICs erreicht. Ein Batterieüberwachungs-IC, das bei einem Kfz die „Start-Stopp“-Funktionalität ermöglicht, bewirkt dagegen eine „passive“ Energieeinsparung. Durch die ZMD AG werden nahezu alle Marktsegmente adressiert, insbesondere die Bereiche Transportation & Automotive, Gebäudetechnik und Industrie & Infrastruktur. Der Beitrag der einzelnen Segmente zum globalen Energieverbrauch ist in der Graphik dargestellt¹:

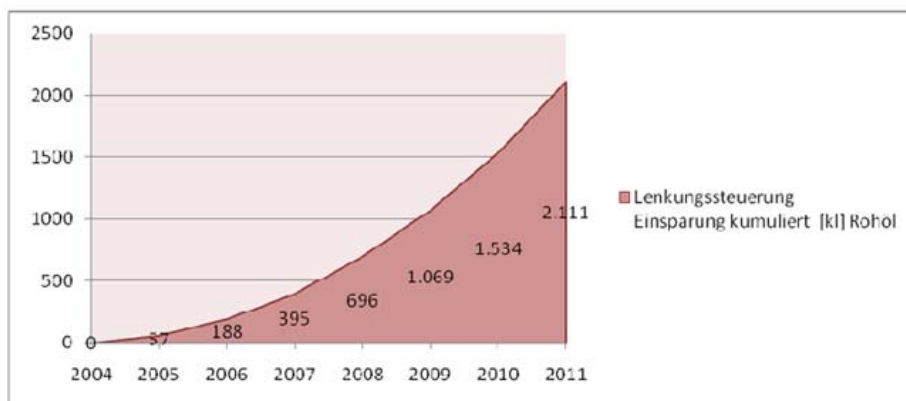


¹ Data Source: EERE Building Energy Data book 2010, EERE Manufacturing Systems Footprint and http://www1.eere.energy.gov/industry/energy_systems/pdfs/mfg_footprint.pdf, also published in [http://www.electra2020.eu/spip/IMG/pdf/Electra2020 - G. Klemencic - Ljubljana 15-10-2009.pdf](http://www.electra2020.eu/spip/IMG/pdf/Electra2020_-_G._Klemencic_-_Ljubljana_15-10-2009.pdf), where "Residential" and "Buildings" are combined in "Gebäudetechnik".

Energieeinsparung Automotive

Insgesamt haben die „Automotive Produkte“ der ZMD AG seit 2004 16 Mrd. Liter Rohöl eingespart². Dies entspricht dem Inhalt von ca. 50 Supertankern³. Diese Einsparung führt zu einer Reduktion des CO₂-Ausstoßes von 44,8 Mio.⁴ Tonnen. Alleine in 2011 hat sich die berechnete „Rohöleinsparung“ durch Produkte der ZMD AG auf ca. 5 Mrd. Liter belaufen (entspricht mehr als 10 Supertankern).

Hierbei wird der größte Beitrag von ICs zur „Steuerung der Drosselklappe“ und für die „elektronische Lenksteuerung“ erzielt. Die elektronische Optimierung der Drosselklappenstellung (Winkelsensor) ergibt eine Einsparung von 0,3 Liter Kraftstoff/100 km. Durch den Einsatz eines magnetoresistiven Sensors für die Lenkungssteuerung wird der Einsatz eines elektronisch geregelten Elektromotors ermöglicht, der im Gegensatz zur hydraulischen Servolenkung nur dann Energie verbraucht, wenn auch tatsächlich gelenkt wird (siehe auch 2). Die dadurch erzielte Kraftstoffeinsparung beträgt 0,28 l/100 km. Da seit 2005 bis heute mehr als 40 Millionen Stück dieses Bausteins verkauft sind und zwei Bausteine/Kfz benötigt werden, sind im Moment ca. 20 Millionen Kfz mit diesem Lenkungs-system in Betrieb.



Energieeinsparung „Lenkungssteuerung“

² Die Datenbasis ist das Volumen der IC-Verkäufe pro Jahr an ZMD AG-Kunden seit 2004. Die Spritzeinsparung pro Kilometer und Technologie wurde mit Hilfe von Informationen der Kunden der ZMD AG (z.B.: von Audi: <http://www.audi.de/de/brand/de/neuwagen/effizienz/effizienztechnologien/nebenaggregate/elektromechanische.html> oder ZF: http://www.zf.com/media/media/en/document/corporate_2/press_3/downloads_2/texte_2009/tx2009-01-16_gelberengel_zf_1.pdf) und techn. Informationen (z.B.: http://www.fueleconomy.gov/feg/tech_engine_more.shtml#vvt, oder http://en.wikipedia.org/wiki/Start-stop_system) ermittelt. Dabei wurde ein mittlere Laufleistung von 10.000 km/anno zugrunde gelegt.

³ Supertanker (VLCC) ca. 350M Liter

⁴ <http://www.erdwaerme-heizung.biz/co2-berechnen.php>

In 2012 (Februar) hat die ZMD AG ein neues Produkt zur Überwachung des Batteriezustandes im Kfz auf den Markt gebracht. Da nur bei einer „gesunden“ Batterie, die „Start-Stopp“-Funktionalität im Auto aktiviert werden darf, ist dieser IC für diese Anwendung essentiell. Diese Funktionalität spart ca. 0,2 l/100 km (im reinen Stadtverkehr mehr) an Treibstoff ein und wird ebenfalls eine Energieeinsparung in der Höhe des „Lenkungssteuerungssystems“ bewirken. Nach einer Anlaufphase in 2012 sind Stückzahlen von ca. 300.000/Monat geplant.

Lighting

Im Bereich der Beleuchtung ist der Einsatz von energiearmen Leuchtmitteln im Fokus. Getrieben von Verordnungen (Verbot von Glühbirnen) sowie wachsenden Energiekosten, stellen immer mehr Verbraucher weltweit auf LEDs als Leuchtmittel um. 21 % des Weltenergieverbrauches werden durch Beleuchtungen konsumiert.

Die Straßenlampe der Zukunft ist eine LED-Lampe. Die Beleuchtung von Straßen, Plätzen und Brücken macht derzeit etwa zehn Prozent des gesamten Stromverbrauchs in Deutschland aus. Im Bereich der Straßenbeleuchtung werden sowohl in China⁵ als auch in

Europa LEDs immer mehr als Beleuchtungsmittel eingesetzt bzw. bisherige Quecksilberlampen (oder auch Natriumhochdrucklampen oder Halogenmetaldampflampen) durch LEDs als Leuchtmittel ersetzt.

Die LED Technologie findet aufgrund ihrer Energieeffizienz und der Möglichkeit, eine positive und individuelle Lichtatmosphäre zu schaffen, auch Einzug in den Haus- und Bürobereich.

Im Jahre 2010 hat die ZMD AG erfolgreich ihre neue Produktlinie „LED-Treiber“ gestartet. Es erfolgte die Markteinführung der ZLED7000-, ZLED7001- und ZLED7010-Treiber, gefolgt von dem Produkt ZLED7020 in 2011.

⁵ [http://www.osram.de/osram_de/Presse/Fachpresse/Optohalbleiter_\(LED%2c_Laser\)/2011/110310_StreetliQhtinQ_Beijing.html](http://www.osram.de/osram_de/Presse/Fachpresse/Optohalbleiter_(LED%2c_Laser)/2011/110310_StreetliQhtinQ_Beijing.html)

Durch die LED-Produkte der Kunden der ZMD AG erfolgt ebenfalls eine erhebliche CO₂-Einsparung. Dies ist im Moment noch ein geringer Anteil an der Gesamtenergiebilanz der ZMD AG, jedoch wird aufgrund der Marktsituation ein weiteres starkes Wachstum mit der dazugehörigen Energieeinsparung in diesem Segment erwartet.

Kundensicht

Kunden der ZMD AG werben mit ihren energieeffizienten Lösungen, die durch die Produkte der ZMD AG erst ermöglicht werden. So wirbt zum Beispiel Honeywell mit „50 % of our portfolio is related to energy efficiency“, GE mit „... zuverlässige und effiziente Energieversorgung: Wie gut ...“ und Continental sieht die „Energy Efficiency“ als „major challenge in automotive ...“.

Die Ladeeinheit der High-End Rasierapparate der Firma Braun/P&G hat das „Energy Star“ Zertifikat erhalten. Die elektrische Akkuladung und der Motorantrieb des Rasierers werden durch einen Baustein der ZMD AG gesteuert.

Der Kunde ZF Lenksysteme erhielt den gelben Engel des ADAC für das elektromechanische Lenksystem.

Von seinen Kunden erhält die ZMD AG die Rückmeldung, dass sie mit dem Fokus auf energieeffiziente Lösungen der richtige Partner für die Zukunft ist⁶. Der Slogan „Pink is the new Green“ ist in der Industrie angekommen.

Kultur

Innerhalb der ZMD AG wird die „Energieeffizienz“ als wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit wahrgenommen. Präsentationen auf der Betriebsversammlung, der „Energiecounter“ auf der Webpage, der Einsatz von kraftstoffsparenden Dieselfahrzeugen als Dienstwagen, die Teilnahme an Förderprojekten bzgl. energieeffizienter Lösungen, die Optimierung der IT-Infrastruktur hinsichtlich des Energieverbrauchs sowie die Ernennung eines „Energy Efficient“-Verantwortlichen haben innerhalb der ZMD AG den Mitarbeitern die Wichtigkeit der „Energy Efficiency“ nahe gebracht.

⁶ [GESensing @ ZMD AG Sales Conference in November 2011](#)

Energieeffizienzbeitrag 2012

In 2012 werden neue ICs der ZMD AG es ermöglichen, energieeffiziente Produkte zu entwickeln. Hierbei handelt es sich vor allem um den bereits letztes Jahr eingeführten „Power Management IC“ als auch den bereits erwähnten „Batterie Management“ Chip.

Des Weiteren wird aufgrund des zu erwarteten Bedarfsanstiegs im Automotive-Bereich der Beitrag der ZMD AG zur Energieeinsparung in diesem Sektor stark steigen. Für einen seiner Kunden hat die ZMD AG ICs zur Öl-Qualitätsmessung (Ultraschall) und zur Ethanol-Messung für Automobile entwickelt. Beide Bausteine werden ebenfalls einen hohen Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes liefern.

Das erwartete starke Wachstum im Bereich der LED-Treiber wird zu einer weiteren Einsparung an Haushaltsstrom und somit zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes durch Produkte der ZMD AG führen.

Um die Außendarstellung bezüglich „Energieeffizienz“ zu verstärken, hat sich die ZMD AG für den „UBM Electronics ACE Awards 2012“ beworben. Weiterhin wird an einem neuen Webauftritt gearbeitet, der die Mission „We enable ...our customers to create most energy-efficient products for power management, lighting and sensors in their markets“ in den Vordergrund rückt.

Insgesamt ist die ZMD AG mit ihrem Slogan „Pink ist the new Green“ bereits heute als wertvoller Partner für energieeffiziente Lösungen anerkannt und wird mit seinen in 2012 auf den Markt kommenden innovativen Lösungen weitere Marktanteile gewinnen und somit seinen Anteil am Ziel „Halbierung CO₂emissions“ beitragen.

2.4 Qualitäts- und Umweltmanagement

Die ZMD AG unterhält ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem.

Umweltmanagement:

Die Zertifizierung nach der Umweltnorm DIN EN ISO 14001:2004 wurde für die ZMD AG erneut erfolgreich im April 2011 erreicht.

Die ZMD AG nimmt an dem IMDS-Programm seit mehr als einem Jahrzehnt teil und kooperiert mit Partnern, die RoHs- bzw. REACH-konform sind.

Qualitätsmanagement:

Der für Lieferanten der Automobilindustrie wichtige Qualitätsstandard ISO/TS 16949:2002 konnte im Rahmen der jährlichen Rezertifizierung 2011 wieder erfolgreich bestätigt werden. Auch die Hauptlieferanten der ZMD AG sind 2011 entsprechend zertifiziert worden. In Ergänzung dazu wurde mit der Einführung der Functional Safety gemäß ISO26262 begonnen.

Zusätzlich wurden während des Jahres 2011 umfangreiche Kunden- und Lieferanten-Audits durchgeführt und erfolgreich bestanden.

Die Six-Sigma-Initiative, eine unternehmensweite Initiative zur Verbesserung der Prozesse und Effizienz, seit 2007 mit Schwerpunkt auf Design for Six Sigma und Lean Processes wurde im Jahre 2004 gestartet und auch im Geschäftsjahr 2011 weiter fortgesetzt.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements wurde 2011 für den Konzern ein einheitliches Dokumentenmanagementsystem (DMS) eingeführt. Um der strategischen Konzernausrichtung und deren Umsetzung in eine effiziente Ablauforganisation noch besser Rechnung tragen zu können, hat die ZMD AG 2011 ihr Business Process Management vollkommen neu definiert und mit der Einführung begonnen.

3. Entwicklungen in den Tochtergesellschaften

3.1 ZMD America, Inc., Sitz in Kalifornien, USA

Die ZMD America Inc. wies 2011 ein positives Ergebnis in Höhe von Mio. EUR 0,2 aus gegenüber einem negativen Ergebnis im Vorjahr von Mio. EUR 1,0. Grund hierfür war im Wesentlichen die Änderung des Finanzierungsmodells. Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wurde das Verrechnungspreismodell auf das Cost Plus-Verfahren umgestellt. Somit erfolgten die Kostenverrechnungen für erbrachte Vertriebs-, Marketing- und R & D-Leistungen mit einem Gewinnaufschlag, welcher Aufgaben und Risiken adäquat berücksichtigt. Des Weiteren hat die ZMD AG zwei in den Vorjahren an die ZMD America Inc. ausgereichte Darlehen inklusive der aufgelaufenen Zinsen im Wege des Schuldenerlasses in eine steuerfreie Kapitalrücklage eingelegt.

Die zur Mitte 2010 aufgesetzte Reorganisation, die die Reduzierung der Entwicklungsmannschaft und eine Verstärkung des Sales Teams beinhaltete, konnte bis Ende 2011 erfolgreich abgeschlossen werden.

3.2 ZMD Eastern Europe EOOD in Varna, Bulgarien

Ziel ist es, kostengünstige Schaltkreisentwurfskapazitäten aufzubauen, um mittelfristig die Entwicklungskosten insgesamt zu senken sowie auch mittelfristig die osteuropäischen Märkte zu entwickeln. Die ZMD Eastern Europe wurde 2008 gegründet und konnte ihren Geschäftsbetrieb zielstrebig und erfolgreich ausbauen. Im Geschäftsjahr 2011 wurden weitere 5 Mitarbeiter eingestellt, so dass im Büro in Varna zum Jahresende bereits 32 Mitarbeiter beschäftigt waren, inklusive der neuen Mitarbeiter in der jungen Applikationsgruppe. Für das Jahr 2012 ist geplant, weitere 3 bis 5 Mitarbeiter einzustellen. Die Gesellschaft wird über das Cost Plus Verfahren finanziert.

4. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ZMD AG

4.1 Ertragslage der ZMD AG

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit einem Gewinn von Mio. EUR 3,5 um Mio. EUR 2,1 erneut deutlich über dem Vorjahresniveau.

Maßgeblichen Einfluss auf die Ergebnisverbesserung hat die Umsatzsteigerung um Mio. EUR 9,1 (16,4 %) gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatzanstieg resultiert im Wesentlichen aus der anhaltend hohen Nachfrage, immer noch überdurchschnittlich hohen Auftragseingängen sowie den Auswirkungen des erfolgreichen Krisenmanagements mit dem Fokus auf den Erhalt und sogar Neueinstellungen von Mitarbeitern und damit der zukünftigen Umsatzgewinnung. Besonders stark entwickelt hat sich der Automotive-Bereich, der auch in 2011 wieder einen Rekordumsatz erzielen konnte.

Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen stiegen umsatzbedingt als auch zur Absicherung der Lieferfähigkeit, insbesondere bezüglich Standardprodukten und wegen einer technischen Wartungsperiode eines Hauptlieferanten, um Mio. EUR 1,2 gegenüber dem Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von Mio. EUR 5,7 erhöhten sich um Mio. EUR 2,4 gegenüber dem Vorjahr und beinhalten im Wesentlichen planmäßige Fördererträge sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Auch der Materialaufwand stieg im Wesentlichen umsatzbedingt von Mio. EUR 25,8 um Mio. EUR 7,2 auf Mio. EUR 33,0. Darüber hinaus führte eine Verschiebung im Umsatzmix mit überproportionalem Anstieg im Bereich Automotive zu erhöhten Materialaufwänden.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die Verringerung von Mio. EUR 0,1 resultiert aus geringeren Rückstellungen für variable Gehälter sowie erhöhten Personalkosten aus dem Aufbau von Vertriebs- und Entwicklungspersonal im Bereich Smart Power Management.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von Mio. EUR 3,1 erhöhten sich um Mio. EUR 0,1 gegenüber dem Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von Mio. EUR 13,4 stiegen gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 1,3 im Wesentlichen aus den im Zusammenhang mit der für das Folgejahr geplanten Refinanzierung stehenden Aufwendungen.

Aufgrund des Bilanzverlustes aus dem Vorjahr in Höhe von Mio. EUR 0,2 und des positiven Jahresergebnisses 2011 in Höhe von Mio. EUR 3,2 ergibt sich ein positives Bilanzergebnis in Höhe von Mio. EUR 3,0.

Zur Entwicklung und Einführung relevanter Produkte wurden im Jahr 2011 rund Mio. EUR 17,0 aufgewendet.

4.2 Vermögens- und Finanzlage der ZMD AG

Die Bilanzsumme verringerte sich zum Stichtag 31. Dezember 2011 um 26,4 % auf Mio. EUR 63,5.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2011 41,4 % (Vorjahr: 60,0 %). Die Veränderung resultiert insbesondere aus der Verminderung der Kapitalrücklage, welche im Zuge des geplanten Rückkaufes eigener Aktien von der Global ASIC GmbH in Höhe von Mio. EUR 28,0 verringert wurde, sowie aus dem positiven Jahresüberschuss von Mio. EUR 3,2. Im Jahresergebnis sind neben dem positiven Betriebsergebnis in Höhe von Mio. EUR 3,6 das negative Finanzergebnis von Mio. EUR 0,1 sowie die Ertragsteuern in Höhe von Mio. EUR 0,3 enthalten.

Das Anlagevermögen hat sich von Mio. EUR 60,6 um Mio. EUR 26,7 (-44,0 %) auf Mio. EUR 33,9 verringert. Die Verringerung resultiert im Wesentlichen aus den um Mio. EUR 26,2 (64,1 %) verminderten Bestand an Finanzanlagen, welches zum weit überwiegenden Teil auf die Verrechnung der Darlehensforderungen mit dem Kaufpreis von Mio. EUR 28,0 für die erworbenen eigenen

Aktien von der Global ASIC GmbH zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkten sich die bis zum Kaufzeitpunkt aufgelaufenen Zinsen für die verrechneten Darlehen aus.

Das Nettoumlaufvermögen der Gesellschaft hat sich von Mio. EUR 14,9 auf Mio. EUR -6,1 reduziert. Dies resultiert aus dem veränderten Ausweis der Genussrechte von langfristig in kurzfristig, da diese in 2012 endfällig werden und damit als solche erstmalig kurzfristigen Charakter haben.

Im Hinblick auf die im August 2012 zur Rückzahlung fälligen Verbindlichkeiten aus Genussrechtskapital hat die Gesellschaft am 20. Juli 2012 einen Vertrag über die Beteiligung eines Investors über rund 25,1 % der Anteile an der ZMD AG zur Sicherung der Anschlussfinanzierung abgeschlossen. Hierdurch fließt der Gesellschaft zusätzliches Eigenkapital in Höhe von rund Mio. EUR 26,4 zu. Die mit dem Abschluss dieses Beteiligungsvertrages einhergehende Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts der bisherigen Aktionäre sowie die Einziehung der bisher von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien wurde durch die Hauptversammlung am 28. Juni 2012 beschlossen.

Vor diesem Hintergrund sind die Rückführung der Verbindlichkeiten aus Genussrechtskapital sowie die Finanzierung der Gesellschaft gesichert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich aufgrund der Umsatzerhöhung von Mio. EUR 2,9 auf Mio. EUR 3,8 (28,3 %) erhöht. Der im Jahr 2009 abgeschlossene Factoringvertrag mit der GE Capital Bank wurde im Geschäftsjahr 2011 aufgrund von steigenden Umsätzen auf ein Höchststabiligo von Mio. EUR 6,0 angepasst.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Bilanzstichtag von Mio. EUR 2,8 auf Mio. EUR 6,4 (125,6 %) erhöht. Hauptgrund dafür waren Vorauslieferungen von Material aufgrund einer technischen Wartungsperiode mit einhergehender Betriebsruhe eines Hauptlieferanten zum Jahresende.

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von Mio. EUR 5,4 auf Mio. EUR 5,6 (2,7 %) leicht erhöht. Der Wertpapierbestand erhöhte sich um Mio. EUR 0,8 (80 %) (Vorjahr: Mio. EUR 1,0).

Wegen der weiterhin sehr guten Liquiditätssituation der ZMD AG bestanden zum Abschlussstichtag keine Kontokorrent-Linien bei Kreditinstituten.

Die Ostsächsische Sparkasse hat der ZMD AG einen Kreditrahmen für Investitionen in Höhe von Mio. EUR 0,7 eingeräumt, der voll in Anspruch genommen wurde.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sank von im Vorjahr Mio. EUR 5,0 auf Mio. EUR 3,3 im Wesentlichen aufgrund der in 2011 erfolgten Auszahlung der variablen Gehaltsbestandteile aufgrund des Bonusverzichts im Krisenjahr 2009/10.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von Mio. EUR 1,5 beinhaltet planmäßige Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug Mio. EUR 1,7 und beinhaltet im Wesentlichen die letzte Tranche des Rückkaufs der eigenen Anteile von der IKB GmbH & Co. KG in Höhe von Mio. EUR 0,6, Ausschüttungen an die Gesellschafter in Höhe von Mio. EUR 0,7 sowie die Ausreichung und Tilgung von Kredit- und von Mietkaufverbindlichkeiten von Mio. EUR 0,5.

Der Finanzmittelfonds weist somit am Ende des Geschäftsjahres 2011 einen Saldo von Mio. EUR 5,5 aus. Mit dem Wertpapierbestand in Höhe von Mio. EUR 1,8 ergibt sich am Bilanzstichtag ein Cash-Bestand von Mio. EUR 7,3.

Wesentliche Kennzahlen entwickelten sich wie folgt. Die Personalintensität verbesserte sich von 32,0 % im Vorjahr auf 27,3 % im Jahr 2011. Die sinkende Personalintensität resultierte im Wesentlichen aus der Umsatzerhöhung. Der Umsatz pro Mitarbeiter stieg dadurch von TEUR 237 auf TEUR 265 (11,8 %). Die Cash Earnings betragen Mio. EUR 4,5 nach Mio. EUR 1,5 im Vorjahr (200,1 %).

4.3 Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2012 wird von einer weiterhin positiven Umsatzentwicklung ausgegangen, allerdings mit deutlich abnehmender Dynamik im Vergleich zu 2011. Der 2010 und 2011 erlebte globale Konjunkturaufschwung hat sich wegen der anhaltenden Schulden- und Eurokrise in seiner Dynamik deutlich abgeschwächt. Die Auftragseingänge und Umsätze haben sich im ersten Halbjahr 2012 dennoch planmäßig entwickelt. In der 2. Jahreshälfte gehen wir von einer leichten Abkühlung der Konjunktur aus. Umsatzerlöse und Betriebsergebnis werden jedoch mit der Tendenz, einen eher moderaten Zuwachs zu erwirtschaften, über Vorjahresniveau liegen.

Um die positive Entwicklung im Ergebnis und Cashflow weiterhin abzusichern, wird das Management der ZMD AG die 2010/11 erfolgreich umgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen und Realisierungen von Effizienzpotentialen aus dem Profitability Improvement Program (PIP) konsequent weiterführen. Entsprechende Maßnahmenpakete und neu definierte Key Initiatives für 2012, die weitere Kostensenkungspotentiale und Prozesseffizienzsteigerungen beinhalten, sind bereits gestartet. So werden im „Business Process Management“ Kernprozesse des Unternehmens definiert und hinsichtlich der internen Abläufe zum Idealzustand neu organisiert, auf Profitabilität optimiert und Cashflowfokussiert ausgerichtet. Dieses Projekt orientiert sich an der iterativen und langfristigen Prozessoptimierung. Die Konzepterstellung wurde für das gesamte Unternehmen in 2011 abgeschlossen, allen Mitarbeitern in mehreren Town Hall Meetings vorgestellt und befindet sich seit Anfang 2012 in der unternehmensweiten Umsetzung.

Das Management geht davon aus, dass das Umsatz- und Ergebnisniveau auch in 2013 weiter deutlich ansteigen wird, da sich dann bereits größere Projekte in der An- und Hochlaufphase befinden werden, die heute noch im Entwicklungsstadium sind, und wenn sich zudem der erwartete positive, konjunkturelle Aufwärtstrend verstetigen kann.

5. Risikobericht

5.1 Risikomanagementsystem

Der Vorstand ist für die Risikopolitik und das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der ZMD AG verantwortlich. Das Management der Unternehmensbereiche übernimmt diese Grundsätze entsprechend der Organisations- und Verantwortungshierarchie. Bei der ZMD AG wurden 12 Unternehmensbereiche identifiziert, deren jeweilige Leiter für die Steuerung der in ihrem Bereich liegenden Risiken verantwortlich sind. Die in 2011 beschlossenen Änderungen in der Organisationsstruktur des ZMDI-Konzerns durch Neuaufteilung der Produkt-Geschäftsbereiche in nunmehr zwei Business Lines wurden hierbei bereits berücksichtigt.

Einmal jährlich wird ein Workshop veranstaltet, in dem die Risikoverantwortlichen gemeinsam eine Bewertung der aktuellen Risikosituation des Konzerns vornehmen und gegebenenfalls zusätzliche Maßnahmen hieraus ableiten. Die Verantwortlichkeit für das Kontroll- und Risikomanagementsystem liegt im Bereich Legal Services, dessen Leiterin in dieser Funktion an den Vorstand der Gesellschaft berichtet. Das Risikomanagementsystem wurde mit Unterstützung der SMR - Strategische Management- und Risikoberatungs GmbH entwickelt, in dem die unternehmensrelevanten internen und externen Risikobereiche ganzheitlich betrachtet, bewertet und in einem Informationssystem der SMR zusammengeführt werden. Das Informationssystem ist von führenden international tätigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften nach IDW PS 340 zertifiziert und damit als geeignetes System im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) anerkannt.

5.2 Risiko-Schwerpunkte

Neben der im Rahmen des Risikomanagementsystems erfolgten Aufteilung des Unternehmens in Risikobereiche werden Risikokategorien abgebildet, um eine bessere Übersicht zu erhalten. Risiko-Schwerpunkte waren dabei in den folgenden Risikokategorien zu verzeichnen.

Markt/Wettbewerb

Grundsätzlich unterliegt der Halbleitermarkt zyklischen Konjunkturbewegungen. Insbesondere der Preisverfall ist äußerst schwierig zu antizipieren. Die ZMD AG hat sich bei strategischen ASIC-Kunden durch Alleinlieferverträge insofern abgesichert, dass kein Wettbewerber mitliefert und damit der preisliche Druck geringer ausfällt.

Erklärte Strategie der ZMD AG ist es darüber hinaus, in den Applikationsmärkten sowohl im ASIC-Geschäft als auch im Bereich der Standardprodukte mit den jeweiligen Marktführern zusammenzuarbeiten, da Marktführer in der Regel auch in konjunkturell schwierigen Zeiten einen hohen Marktanteil halten.

Trotz des Fokus auf Standardprodukte verbleibt es bei der Aufteilung des Produkt-Portfolios der ZMD AG in die zwei weiterhin im Wesentlichen gleichstarken Segmente ASIC und ASSP, als auch die Diversifizierung der Anwendungsgebiete in u.a. Automotive, Medizintechnik, Consumer- bzw. Industrieanwendungen mit jeweils unterschiedlichen Risikocharakteristika. Diese Faktoren sind wesentliche Bestandteile der Risikoabsicherung der Gesellschaft.

Grundsätzlich besteht jedoch insbesondere im Segment ASSP das Risiko, dass aufgrund der breiten Diversifizierung die Kenntnis über Wettbewerb und Märkte nicht ausreichend ist, um für jedes neue Produkt den sicheren Markterfolg gewährleisten zu können. Weiterhin ist das Preisrisiko bei ASSPs und Standardprodukten deutlich höher als bei alleingelieferten, kundenspezifischen ASICs. Dies gilt insbesondere auch in Phasen, in denen der Halbleitermarkt negativ wächst. Die Standardprodukte sind teilweise austauschbar und stehen daher unter einem anderen Wettbewerbsdruck. Demgegenüber bieten die Standardprodukte höhere Wachstumschancen gegenüber ASICs.

Forschung und Entwicklung (F&E)

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass ein Schaltkreisdesignprojekt nicht rechtzeitig fertig gestellt wird und sich damit der Anlauf neuer Produkte verschiebt oder von Kunden abgesagt werden muss. Diese Verzögerungen haben dann merklichen Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisplanung der folgenden Jahre.

Auch können Rückforderungen von Kunden aufgrund der Verspätungen angemeldet werden, die zu einer Rückzahlung von angezahlten Entwicklungsgeldern führen.

Das Projektmanagement wurde auch während des Geschäftsjahres 2011 weiterentwickelt und ausgebaut, um den inhaltlichen, zeitlichen und monetären Ablauf der Projekte gemäß den verabschiedeten Projektplänen sicherzustellen. Weiterhin sind Maßnahmen ergriffen und verstärkt worden, um das in der Produktentwicklung vorhandene Know-how für eine effizientere Entwicklungsarbeit besser zu vernetzen. Ein weiteres Programm, mit dem Titel „Faktor 2“, zur Verbesserung der Effizienz in der Produktentwicklung wurde gestartet. Das Ziel dieses Programms ist es, die Zeit von der Produktidee bis zur Markteinführung und die Entwicklungskosten zu halbieren und damit das Risiko deutlich zu reduzieren.

Produktion

Weiterhin besteht neben dem Risiko der Abhängigkeit von externen, teilweise sehr großen Produktionspartnern das Risiko, dass Produkte nicht lieferbar sind, weil wesentliche Materialien fehlen. Dies kann durch Rohmaterialienverknappung ebenso sein, wie durch verfehlte Lagerhaltungspolitik oder durch Qualitätsschäden, die Produktionschargen zum Ausfall bringen. Dies kann insbesondere in Zeiten besonders starken Wachstums sowie im Rahmen der Umstellung der 6"-Produktion auf 8"-Produktion beim Hauptlieferanten X-FAB auftreten. Die ZMD AG muss in derartigen Fällen mit erhöhter Lagerhaltung und möglicherweise ungeplanten Investitionen reagieren, um die Kundenbeziehungen nicht zu gefährden.

Aufgrund der notwendigen, langfristigen Lieferverträge mit externen Produktionspartnern, insbesondere mit Foundries, die der Absicherung der Kapazitäten und Lieferfähigkeit dienen, kann es zu Abnahmeverpflichtungen bestellter Mengen kommen. Im ungünstigsten Fall kann es zu Wertberichtigungen von Restbeständen führen, wenn diese nicht im Markt platziert werden können.

Die ZMD AG investiert weiter in die Verbesserung des Logistik- und Qualitätsmanagements sowie des Einkaufes, um diese Risiken zu managen. Die ZMD AG prüft darüber hinaus laufend die Möglichkeiten zum Einsatz weiterer, neuer Lieferanten mit jeweils mehreren Produktionsstandorten zur Verbesserung der Risikosituation. So wurden in 2011 weitere Lieferanten aufgebaut und qualifiziert, um eine breitere Lieferbasis zu haben. Entsprechende langfristige Verträge wurden an die Bedürfnisse der ZMD AG nach Kapazitätssicherung mit weitest möglicher Flexibilität angepasst. Ein entsprechendes Lieferantenmanagement ist etabliert und wird laufend den bestehenden Erfordernissen angepasst.

Finanzen

Durch die andauernden Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise und in deren Folge die globale Wirtschafts- und Staatenkrise leiten sich Risiken bei der Finanzierungsabsicherung ab.

Aufgrund des laufenden Factoringvertrages über ein Gesamtbligo in Höhe von Mio. EUR 6 zu zinsgünstigen Konditionen ist die ZMD AG insoweit weniger anfällig für die durch die Hypothekenkrise ausgelösten Verwerfungen im Bank- und Kreditgeschäft.

Die ZMD AG verfolgt eine strenge Kreditpolitik gegenüber Kunden und Geschäftspartnern. Die Kreditwürdigkeit von Kunden und Geschäftspartnern wird systematisch geprüft. Im Fall von drohenden Forderungsausfällen werden aktiv Maßnahmen ergriffen, um den Risikoeintritt zu verhindern. Auch durch den bestehenden Factoringvertrag wird das Risiko des Forderungsausfalls deutlich verringert. Grundsätzlich besteht dennoch das Risiko von Forderungsausfällen.

Weitere, jedoch erheblich geringere Ertragsrisiken entstehen durch einen ungünstigen Kursverlauf des US-Dollars zum Euro, dem durch verstärkte Erschließung von Materialquellen im Dollar-Raum und durch Währungsanpassungsklauseln in den wichtigsten Verträgen mit Kunden teilweise entgegengewirkt wird. Ebenso werden Terminabsicherungsgeschäfte geprüft, um so den zu erwartenden Dollarüberschuss abzusichern. Das Management strebt grundsätzlich einen Natural Hedge von Aufwendungen und Erträgen im Dollar an, womit das bestehende Risiko der Fehleinschätzung der Dollarkursentwicklung durch das Management minimiert wird.

Die Gesellschaft hat mit der Unterzeichnung des Beteiligungsvertrages und dem Beschluss der Hauptversammlung über die hierfür erforderliche Einziehung der eigenen Aktien und anschließende Kapitalerhöhung alle Schritte zur Sicherstellung der Liquidität umgesetzt und geht von einem rechtzeitigen Zufluss der vereinbarten Mittel aus. Risiken, die dem entgegenstehen, können wir vor dem Hintergrund der vertraglichen Vereinbarungen und Absicherungen derzeit nicht erkennen.

Rechtsrisiken

Strategie der ZMD AG war und ist es, keine Aktivprozesse zu führen und auftretende Streitfälle kostenschonend und einvernehmlich zu lösen. Soweit die ZMD AG Aktivprozesse führen muss, wird zunächst eine sorgfältige Sachverhaltsanalyse erstellt und in Zusammenarbeit mit externen, auf das entsprechende Rechtsgebiet spezialisierten Rechtsanwälten eine Strategie für eine erfolgreiche Prozessführung erarbeitet.

Haftungsrisiken ergeben sich abstrakt aus der unabsichtlichen Verletzung von Patent- oder Marken-schutzrechten weltweit sowie aus Gewährleistungs- bzw. Produkthaftungsfällen, insbesondere auch in den USA. Eine Inanspruchnahme der ZMD AG wegen angeblicher Patentverletzung vor einem amerikanischen Bundesgericht in Texas konnte einvernehmlich und ohne weitere Kosten abgewendet werden. Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden regelmäßig geprüft und anschließend umgesetzt.

Produkthaftungs- und Qualitätsrisiken

Gegen Produktrisiken setzt die ZMD AG modernste qualitätssichernde Methoden zur Vorbeugung, Problemlösung und kontinuierlichen Verbesserung seiner Geschäftsprozesse ein, insbesondere bei Entwicklung und Logistik sowie der Lieferantenkontrolle. Das unternehmensweit gültige Qualitätsmanagementsystem ist seit Jahren nach den Normen ISO9001 beziehungsweise ISO/TS16949 zertifiziert. Auch die Lieferanten werden entsprechend diesen Vorgaben qualifiziert und regelmäßig vor Ort vom Unternehmen auditiert.

Die von dem Hauptlieferanten X-FAB sowie den neu gewonnenen Lieferanten, wie u.a. TSMC und KYEC hergestellten Produkte und Dienstleistungen werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von Lieferanten hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Es werden allerdings aus Prinzip keine Produkte mit lebenserhaltenden Funktionalitäten beliefert.

Das Unternehmen ist nicht in der Lage, die bestehende gesetzliche Produkthaftung gegenüber Konsumenten oder Dritten zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft statistisch hinsichtlich Qualität und Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen. 100-%-Kontrollen können aus Kostengründen nur in Ausnahmefällen durchgeführt werden.

Trotz aller Qualitätskontrollen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko branchenüblich versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ZMD AG kommen. Die ohnehin bestehenden Qualitätsrisiken werden durch die aktuell andauernde Umstellung der 6"-Produktion auf 8"-Produktion beim Hauptlieferanten X-FAB noch erhöht. Dieser Prozess wird daher durch das Unternehmen verstärkt beobachtet und begleitet.

Insbesondere hält die ZMD AG eine Industrie- und Produkt-Haftpflichtversicherung zzgl. der Versicherung von Kosten im Zusammenhang mit dem Rückruf von Kraftfahrzeugen (Kfz-Zuliefererversicherung).

5.3 Wesentliche Ergebnisse auf dem Gebiet „Risikomanagement“

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind vor allem folgende Aktivitäten zu nennen:

- Die ab 2012 geltende Neuorganisation der Business Lines der ZMD AG durch deren Aufteilung entsprechend den im Fokus stehenden Geschäftsbereichen BL Power & Analog sowie BL Sensing & Automotive und einer damit verbundenen Aufteilung in 8 Produktlinien (je 4) und damit Stärkung des Managements dieser beiden Bereiche durch die Einführung von Produktmanagern je Produktlinie; im Einzelnen:
- Zum einen verbleibt der Fokus der ZMD AG darauf, eigene neue Standardprodukte zu konzipieren, zu entwickeln und anzubieten (Schwerpunkt des R&D); Aufbau von Marketing (Einstellung eines neuen Marketingleiters) und der eigenen Produktdefinitionskompetenz (Benennung verantwortlicher Produktmanager und Einführung von Product Lines innerhalb der BL), Erhöhung der personellen Ressourcen innerhalb der Business Lines;
- Neben den Standardprodukten bleibt weiterhin im Fokus der Aufbau langfristiger strategischer Partnerschaften im ASIC Geschäftsbereich.
- Verbesserung und Umsetzung der Lieferantenstrategie (erfolgreiche Qualifizierung von Lieferanten mit mehreren eigenen Produktionsstandorten mit Potential zum internen Produktionstransfer im Risikofall als Second Source) sowie Stärkung der bestehenden, langfristigen Zusammenarbeit mit dem neuen Wafer-Lieferanten (TSMC). Damit wird auch eine Skalierbarkeit erreicht, die schnelles Wachstum ohne Zunahme der Investitionen erlaubt.

- Weltweite Stärkung und weiterer Ausbau der Vertriebsorganisation der ZMD AG mit Schwerpunkten in Korea und Nordamerika: territoriale Neustrukturierung des Vertriebs in den USA, Eröffnung neuer Standorte in nun 6 statt früher 3 Regionen, inkl. zweier Applikationslabore, Erhöhung der Anzahl der Vertriebsmitarbeiter und Neuorganisation der vertraglich gebundenen Representatives und Distributoren. Die Business Line (BL) Medical/SSC Global wurde in die neue BL Sensing & Automotive eingegliedert.
- Weiterführung und Verschärfung des „1st Time Right“-Programms zur nachhaltigen Verbesserung der Design-Methodik und Entwicklungsprozesse und damit verbunden der Wettbewerbssituation der ZMD AG.
- Verbesserung der Effizienz in der Produktentwicklung mit dem Programm „Factor 2“, um die Zeit von der Produktidee bis zur Markteinführung und die Entwicklungskosten zu halbieren.
- Weiterentwicklung des Projektmanagements: regelmäßige Projektreviews zum Vergleich der Projektpläne mit den aktuellen Forecasts (zeitliche, inhaltliche und monetäre Prüfung der Projekte); Verbesserung des Reportings sowie Einführung von KPIs für R&D zur Prüfung und Sicherstellung der Einhaltung von Entwicklungsplänen durch das Technology Office.
- Weiterhin umfangreiche Aktivitäten im Bereich IT-Sicherheit, unter anderem externe IT-Security-Audits, aus denen Empfehlungen und Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt wurden.
- Zur Verbesserung und Optimierung der Unternehmensprozesse wurden im Rahmen des unternehmensweiten Business Process Management (BPM)-Projekts die Geschäftsprozesse in 3 Kern- und 6 Supportprozessen neu definiert, bestehende Prozesse reorganisiert und optimiert sowie durch neue Prozesse ergänzt.
- Im Rahmen des BPM-Projektes wurde damit begonnen, das Thema Compliance (Haftungsvermeidung im Unternehmen) und Margenverbesserung sowie Kundenorientierung in die Prozessorganisation des Unternehmens weiter zu integrieren und zu institutionalisieren.
- Institutionalisation und Festigung des Risikomanagementprozesses.

6. Prognosebericht/Ausblick

Die Strategie der ZMD AG ist fokussiert und soll so zu weiterem Wachstum führen:

- Vision: „To be first choice in analogue mixed signal solutions enabling energy efficiency“
- Mission: „We are the innovative provider of high performance analogue and mixed-signal semiconductor solutions.“
- „We provide high quality products and services of value to our customers on time.“
- „We enable our customers to create most energy-efficient products for Power Management and Sensors in their markets.“
- nachhaltig profitables Wachstum durch die Ausweitung des Standardproduktgeschäfts. Der gemeinsame Nenner ist Energy Efficiency und schwerpunktmäßig Einsatzgebiete in Sensorik und Powermanagement,
- langfristige strategische Partnerschaften mit Marktführern für ASIC-Aufträge/Single-Source-Verträge, insbesondere in Automotive und Medical-Portable-Marktsegmenten, sowie die Anpassung von Standardprodukten/Plattformprodukten an die Wünsche von marktbestimmenden Kunden,
- globale Vertriebsstrategie mit eigenen Büros in Dresden, Stuttgart, München, Hsinchu (Taiwan), Shenzen (China), Tokio (Japan), Pocatello (ID/USA), Silicon Valley (Kalifornien/USA), Boston (MA/USA) Phoenix (AZ/USA) und Seoul (Korea); darüber hinaus ständiger Ausbau des Handelsvertreternetzes und die Aufnahme von Distributoren,
- Einrichtung von Applikationslaboren, um die Kunden bei Design In's zu unterstützen (Boston, Milpitas, San Jose, Seoul, München),
- Ausbau unseres Designcenters in Bulgarien, um die Entwicklungskosten zu reduzieren,
- Aufbau von Marketing & Sales und Produktdefinitionskompetenz
- im „War for Talents“ die Besten der Besten (Personal) anwerben, aufbauen, motivieren und weiterentwickeln
- Speziell für ausgewählte Nachwuchskräfte werden motivationsfördernde Angebote entwickelt.

- zum finanziellen Ausblick der Gesellschaft siehe auch Abschnitt 4.3 dieses Lageberichts

7. Abhängigkeitsbericht

Es wurde ein Abhängigkeitsbericht mit folgender Schlussfolgerung erstellt:

„Nach sorgfältiger Prüfung aller Umstände, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, erhielt die ZMD AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen sind auf Veranlassung oder im Interesse der jeweiligen Mehrheitsaktionärin und der mit ihr verbundenen Unternehmen weder getroffen noch unterlassen worden.“

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Die Hauptversammlung der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG hat am 28. Juni 2012 Beschlüsse über die Einziehung der eigenen Aktien und anschließenden Kapitalerhöhung zur Absicherung der Unternehmensfinanzierung gefasst.

Der zugrunde liegende Beteiligungsvertrag wurde am 20. Juli 2012 vom Vorstand unterzeichnet.

Dresden, den 20. Juli 2012

Thilo von Selchow

Steffen Wollek

Bilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVA

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.577.271,00		811
2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.920.855,00		13.113
		13.498.126,00	13.924
II. Sachanlagen			
1. technische Anlagen und Maschinen	259.571,00		365
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.321.593,00		5.183
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	147.674,12		225
		5.728.838,12	5.773
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.991.492,86		1.024
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.648.957,94		39.802
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	57.127,62		57
		14.697.578,42	40.883
		33.924.542,54	60.580
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.191.952,78		156
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	11.954.460,16		11.343
3. fertige Erzeugnisse und Waren	3.014.358,48		2.504
		16.160.771,42	14.003
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.779.153,74		2.947
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	828.591,63		929
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.185.774,78		1.070
		5.793.520,15	4.946
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		1.822.058,44	1.002
IV. Guthaben bei Kreditinstituten		5.571.917,56	5.423
		29.348.267,57	25.374
C. Rechnungsabgrenzungsposten		257.106,91	335
		63.529.917,02	86.289

PASSIVA

	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.12.2011 EUR
	Stand am 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
1. technische Anlagen und Maschinen	630.119,40	105.632,00	0,00	735.751,40
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.527.190,58	1.413.749,03	108.395,66	6.832.543,95
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	6.157.309,98	1.519.381,03	108.395,66	7.568.295,35
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	114.196,07	0,00	109.203,40	4.992,67
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.100.328,73	14.143,39	7.046.535,89	67.936,23
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Ausleihungen	11.822.349,60	0,00	0,00	11.822.349,60
	19.036.874,40	14.143,39	7.155.739,29	11.895.278,50
	37.342.512,41	3.146.576,80	7.264.134,95	33.224.954,26
				Nettobuchwerte
				Stand am
				31.12.2011
				Vorjahr
				EUR
				TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.577.271,00	811
2. Geschäfts- oder Firmenwert			11.920.855,00	13.113
			13.498.126,00	13.924
II. Sachanlagen				
1. technische Anlagen und Maschinen			259.571,00	365
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			5.321.593,00	5.183
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			147.674,12	225
			5.728.838,12	5.773
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			2.991.492,86	1.024
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			11.648.957,94	39.802
3. Wertpapiere des Anlagevermögens			57.127,62	57
4. sonstige Ausleihungen			0,00	0
			14.697.578,42	40.883
			33.924.542,54	60.580

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		64.175.876,83	55.117
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		1.225.665,93	1.121
3. aktivierte Eigenleistungen		15.478,19	10
4. sonstige betriebliche Erträge		5.691.265,94	3.258
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	24.185.006,42		18.999
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.801.095,61		6.833
		32.986.102,03	25.832
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	15.379.985,33		15.752
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.498.353,90		2.235
		17.878.339,23	17.987
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.132.433,41	2.959
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		13.452.745,16	12.114
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.754.962,21	2.605
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		66.759,46	103
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		14.143,39	1
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.937.251,55	1.896
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.528.993,79	1.425
14. außerordentliche Erträge	0,00		15

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
15. außerordentliches Ergebnis		0,00	15
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		322.207,72	131
17. Jahresüberschuss		3.206.786,07	1.309
18. Verlustvortrag		-236.845,97	-2.400
19. Einstellung in die Kapitalrücklage		0,00	-30.000
20. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		670.000,00	30.000
21. Auflösung der Rücklage für eigene Anteile		0,00	2.400
22. Ausbuchung der eigenen Anteile		0,00	-1.650
23. Ausschüttung		-670.000,00	0
24. ergebnisneutraler Effekt aus BilMoG-Anpassungen		0,00	104
25. Bilanzgewinn/-verlust		2.969.940,10	-237

Anhang für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

I. Allgemeine Angaben

Die Zentrum Mikroelektronik Dresden AG ist im Handelsregister von Dresden unter HRB Nr. 19166 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Dresden. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Gegenstand des Unternehmens ist die Konstruktion, Entwicklung, Herstellung, das Marketing und der Vertrieb von kunden- und anwendungsspezifischen Schaltkreisen und Standardprodukten sowie alle hiermit zusammenhängenden Tätigkeiten.

Die Zentrum Mikroelektronik Dresden AG hat im Berichtsjahr erneut 2.124.430 Stück eigene Aktien auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 1. Dezember 2010 von der Global Asic GmbH erworben. Von den zurückgekauften Aktien wurden 1.180.490 Stück eigene Aktien nach den Vorschriften der vereinfachten Einziehung ohne Kapitalherabsetzung eingezogen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Jahresabschluss der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Aufsichtsrat hat am 31. März 2011 den Vorjahresabschluss gebilligt und damit festgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige und gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Ausleihungen werden zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Aus kundenspezifischen Auftragsentwicklungen resultierende Entwicklungsaufwendungen sind, soweit die Entwicklungsarbeiten am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen sind, als unfertige Leistungen aktiviert. Der Fertigstellungsgrad bemisst sich am Erreichen der vertraglich festgelegten Milestones. Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten abzüglich enthaltener Entwicklungskostenzuschüsse. Die Herstellungskosten enthalten Einzelkosten zuzüglich angemessener Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet.

Fertige Erzeugnisse und Waren werden zu ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet. Die Entwicklungsaufträge mit anschließender Serienproduktion werden im Rahmen der verlustfreien Bewertung als Bewertungseinheit angesehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Soweit diese in Fremdwährung bestehen, wurden sie zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Zweifelhafte Forderungen wurden einzelwertberichtigt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos, von Skontoabzügen sowie Mahn- und Zinskosten wurde auf Forderungen aus Lieferungen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % gebildet.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Bezüglich des Ansatzes latenter Steuern nutzt die ZMD AG die Wahlrechte zum Ansatz aktiver latenter Steuern und zur Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern dahingehend, dass sie den sich nach erfolgter Saldierung ergebenden Überhang aktiver latenter Steuern nicht ansetzt.

Die unter den Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesenen Fremdwährungsbestände werden mit dem Kurs im Zeitpunkt der Erstverbuchung oder dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Genussrechte werden aufgrund der Ausgestaltung der Verträge als Fremdkapital passiviert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit mehr als einem Jahr Laufzeit wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Soweit diese in Fremdwährung bestehen, wurden sie zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in der als gesonderte Anlage beigefügten Entwicklung des Anlagevermögens dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge wurden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis über 3 bis 4 Jahre für die Entwicklungsleistungen, für Patente linear pro rata temporis über 10 Jahre und für die Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund der Einschätzung des Vorstandes über die Nutzungsfähigkeit über 15 Jahre linear pro rata temporis.

Grundstücke und Bauten

Die ZMD AG besitzt zum Bilanzstichtag keine Grundstücke und Bauten.

Finanzanlagen

Angaben zum Anteilsbesitz

Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote		Eigenkapital 31.12.11 TEUR	Jahresergebnis 31.12.11 TEUR
		direkt %	indirekt %		
Ausland					
ZMD America, Inc.	Santa Clara/USA	100,0		(2.247)*	186*
ZMD Fareast Limited	Hongkong	100,0		(28)*	24*
Senterra Limited			50,0	88 ¹⁾	135 ¹⁾
ZMD Eastern Europe EOOD	Varna	100,0		164*	55*

* nach den International Financial Reporting Standards

¹⁾ Werte gemäß Jahresabschluss 2010

Die MCDA GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2011 auf die ZMD AG verschmolzen.

Das Eigenkapital der ZMD America, Inc. wurde zum Stichtagskurs (USD/EUR 1,2932) und das Jahresergebnis zum Durchschnittskurs (USD/EUR 1,3920) in Euro umgerechnet.

Das Eigenkapital der ZMD Fareast Ltd. wurde zum Stichtagskurs (HKD/EUR 10,0011) und das Jahresergebnis zum Durchschnittskurs (HKD/EUR 10,8362) in Euro umgerechnet.

Das Eigenkapital der ZMD Eastern Europe EOOD wurde zum Stichtagskurs (BGN/EUR 1,95583) und das Jahresergebnis zum Durchschnittskurs (BGN/EUR 1,95583) in Euro umgerechnet.

Das Eigenkapital der Senterra Limited wurde zum Stichtagskurs (USD/EUR 1,2932) und das Jahresergebnis zum Durchschnittskurs (USD/EUR 1,3920) in Euro umgerechnet.

Beteiligungen an verbundenen Unternehmen

Der Vorstand der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG hat am 30. September 2011 beschlossen, zwei in den Vorjahren an die ZMD America Inc. ausgereichte Darlehen im Wege des Schuldenerlasses in eine steuerfreie Kapitalrücklage bei der ZMD America Inc. umzuwandeln. Dieser Beschluss wurde durch das Board der ZMD America Inc. bestätigt. Somit erhöhte die ZMD AG ihre Beteiligung an der ZMD America Inc. um TEUR 1.968.

Die Beteiligung der ZMD AG an der Micro Chip Design Akademie GmbH wurde durch die Verschmelzung der Gesellschaft auf die ZMD AG mit Wirkung zum 1. Januar 2011 beendet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

In den Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind Ausleihungen an Gesellschafter in Höhe von TEUR 10.225 (Vorjahr: TEUR 36.700) enthalten. Im Berichtsjahr erfolgte eine Tilgung der Ausleihungen an Gesellschafter in Höhe von TEUR 28.000. Der Tilgungsbetrag wurde im Wege der Verrechnung mit dem Kaufpreis für die von der Global Asic GmbH erworbenen eigenen Aktien aufgebracht. Für zwei noch bestehende Darlehen wurden die Zinsen weiterhin gestundet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Im Juli 2009 wurde ein Factoringvertrag zwischen der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG und der GE Capital Bank AG, Mainz, geschlossen. Dieser Vertrag wurde im November 2011 auf ein Höchstobligo von TEUR 6.000 angepasst. Infolgedessen verkauft die ZMD AG Inlands- und Auslandsforderungen entsprechend den Vertragsvereinbarungen. Die durchschnittliche Inanspruchnahme im Jahr 2011 betrug TEUR 4.145.

Zur Absicherung des Ausfallrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die nicht verkauften Forderungen vorgenommen.

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.779	2.946
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	828	929
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.186	1.071
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
	5.793	4.946

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten ausschließlich sonstige Forderungen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen an die GE Capital Bank AG, Mainz, in Höhe von TEUR 350 aus dem Verkauf von Forderungen, Steuerrückforderungen in Höhe von TEUR 466, Investitionszulage in Höhe von TEUR 68, debitorische Kreditoren in Höhe von TEUR 261 und sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 41.

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten Guthaben mit Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 94 (Vorjahr: TEUR 3).

Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Abgegrenzte Transaktionskosten	79	210
Sonstige Vorauszahlungen	178	125
	257	335

Grundkapital

Das Grundkapital von TEUR 11.800 ist eingeteilt in 9.439.510 auf den Namen lautende Stückaktien (Vorjahr: 10.620.000 Stückaktien).

Die Hauptversammlung der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG hat am 20. Mai 2010 die Gesellschaft ermächtigt weitere eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung gilt vom Tag der Beschlussfassung an für fünf Jahre. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer gesetzlich zulässiger Zwecke durch die Zentrum Mikroelektronik Dresden AG genutzt werden.

Die Hauptversammlung der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG hat am 1. Dezember 2010 weiterhin die Anpassung des Bedingten Kapitals I und des Bedingten Kapitals II an die Einziehung der Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung beschlossen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 449.750 durch Ausgabe von bis zu 404.775 neuen Stückaktien, lautend auf den Namen, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Erhöhung dient der Einlösung von Optionsrechten im Rahmen des ZMD Stock Option Plan 2001.

Weiterhin ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 730.250 durch Ausgabe von bis zu 657.225 neuen Stückaktien, lautend auf den Namen, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Erhöhung dient der Einlösung von Optionsrechten im Rahmen des ZMD Stock Option Plan 2007.

Eigene Anteile

Auf Grundlage dieser Ermächtigung sowie des Hauptversammlungsbeschlusses von 1. Dezember 2010 wurden im Berichtsjahr erneut 2.124.430 Stück eigene Aktien von der Global Asic GmbH erworben. Der Kaufpreis in Höhe von TEUR 28.000 aufgrund des Vertrages vom 14. Oktober 2011 für die erworbenen Aktien wurde im Zuge der Verrechnung mit bestehenden Darlehensforderungen erbracht. Von den erworbenen Aktien wurden 1.180.490 Stück in vereinfachter Form ohne Herabsetzung des Grundkapitals gemäß § 237 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 i.V.m. Abs. 3 Nr. 3 AktG eingezogen. Somit hält die Gesellschaft zum Bilanzstichtag 943.940 Stück eigene Aktien.

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich im Jahr 2011 wie folgt dar:

	TEUR	TEUR
Grundkapital 1.1.2011		11.800
Absetzung eigener Anteile	-1.180	
Grundkapital 31.12.2011		10.620
Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB 1.1.2011		10.201
	0	
Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB 31.12.2011		10.201
Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB 1.1.2011		30.000
Ausschüttung	-670	
Vereinfachte Kapitalherabsetzung	-15.559	
Absetzung eigener Anteile	-11.261	
Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB 31.12.2011		2.510
Kapitalrücklage 31.12.2011		12.711

	TEUR	TEUR
Bilanzverlust 31.12.2010		-237
Jahresüberschuss 31.12.2011	3.207	
Bilanzgewinn 31.12.2011		2.970

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen den Personalbereich (TEUR 1.353; Vorjahr: TEUR 2.703) und ausstehende Kostenrechnungen (TEUR 957; Vorjahr: TEUR 525). Daneben beinhalten weitere Rückstellungen u.a. Archivierungskosten, Rückstellungen für zu erwartende Rechts- und Beratungskosten sowie Gewährleistungsrückstellungen.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			gesamt 31.12.2011 TEUR	gesamt 31.12.2010 TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR		
1. Verbindlichkeiten aus Genussrechten (Vorjahr)	22.129 (129)	0 (22.000)	0 (0)	22.129	(22.129)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	142 (155)	431 (400)	108 (81)	681	(636)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	6.374 (2.825)	0 (0)	0 (0)	6.374	(2.825)
4. erhaltene Anzahlungen (Vorjahr)	707 (435)	0 (0)	0 (0)	707	(435)
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	106 (95)	0 (0)	0 (0)	106	(95)
6. sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	2.489 (1.934)	804 (1.242)	0 (0)	3.293	(3.176)
davon aus Steuern: (Vorjahr)	262 (27)	0 (0)	0 (0)	262	(27)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: (Vorjahr)	63 (40)	0 (0)	0 (0)	63	(40)
	31.947 (5.573)	1.235 (23.642)	108 (81)	33.290	(29.296)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 681 (Vorjahr: TEUR 49) durch Übereignung von Anlagevermögen besichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten aus Mietkauf in Höhe von TEUR 1.372 (Vorjahr: TEUR 802) sind durch Sicherungsübereignung der jeweiligen Sachanlagen besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 106 aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: TEUR 95).

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine weiteren Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 9.387. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträge sowie Wartungs- und Lizenzverträge und weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	Restlaufzeiten		
	bis zu 1 Jahr TEUR	zwischen 1 und 5 Jahren TEUR	über 5 Jahre TEUR
Kfz-Leasing	204	226	0
Wartungs- und Lizenzgebühren	1.375	636	0
Geschäftsraummietverträge	1.198	3.186	2.310
Sonstiges	161	91	0
Gesamt	2.938	4.139	2.310

Die finanziellen Verpflichtungen für Wartungs- und Lizenzgebühren betreffen im Wesentlichen den Lizenz- und Wartungsvertrag mit der Cadence Design Systems GmbH.

Mit der X-FAB Dresden GmbH & Co. KG wurde im Jahr 2007 ein Immobilienmietvertrag für den „Campus“ und den Geschäftsbereich Testhouse geschlossen. Der Immobilienmietvertrag für den „Campus“ ZMD hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2019. Der Vertrag für den Bereich Testhouse hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Dieser Mietvertrag verlängert sich jeweils um zwei Jahre, wenn keine Seite mit einer Frist von 12 Monaten zum jeweiligen Vertragsende schriftlich kündigt.

Die gleichen Konditionen beinhaltet der Mietvertrag mit der NanoelektronikZentrumDresden GmbH.

Bezüglich nicht in der Bilanz enthaltener Geschäfte verweisen wir auf die Erläuterungen zum Factoring unter III.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden erfasst, wenn der Risikoübergang auf den Kunden erfolgt ist. Sie verteilen sich wie folgt auf Absatzmärkte und Business Lines.

Nach Absatzmärkten

	2011		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	21.184	33,0	15.004	27,2
Ausland	42.992	67,0	40.113	72,8
	64.176	100,0	55.117	100,0

Nach Business Lines

	2011		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Automotive SSC	35.961	56,0	27.475	49,9
Medical & SSC	20.876	32,5	19.697	35,7
Standard Components	6.976	10,9	7.623	13,8
Sonstiges	363	0,6	322	0,6
Umsatzerlöse	64.176	100,0	55.117	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.236, (Vorjahr: TEUR 412), Erträge aus Dienstleistungen in Höhe von TEUR 440 (Vorjahr: TEUR 367), Erträge aus F&E-Förderung in Höhe von TEUR 3.198 (Vorjahr TEUR 1.529), Erträge aus Schadenersatzforderungen in Höhe von TEUR 203 (Vorjahr: TEUR 35), Erträge aus Investitionszulage in Höhe von TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 35), Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 152 (Vorjahr: TEUR 186) und periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 174).

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Betriebsaufwand	4.543	4.112
Vertriebsaufwand	4.336	3.597
Verwaltungsaufwand	4.001	2.560
Übrige Aufwendungen	573	1.845
	13.453	12.114

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Erträge aus Ausleihungen an Gesellschafter	1.525	2.039
Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen	216	559
Übrige	14	7
	1.755	2.605

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Position „sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ enthält keine Zinserträge von verbundenen Unternehmen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Abschreibung Finanzanlagen aufgrund von Währungseffekten	14	0
Außerplanmäßige Abschreibung	0	1
	14	1

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ beinhaltet Zinsaufwendungen aus Genussrechten in Höhe von TEUR 1.543, Zinsen für Mietkaufverbindlichkeiten, Factoringzinsen sowie Zinsaufwand aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern betreffen im Wesentlichen Ertragsteuern des Geschäftsjahres.

V. Sonstige Angaben

Mitarbeiterbeteiligung - Stock Option-Programm

Um eigenverantwortliches, unternehmerisches Handeln zu fördern und gleichzeitig unsere Mitarbeiter am Wertzuwachs des Unternehmens teilhaben zu lassen, wurden Aktienoptionsprogramme für Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der ZMD AG, Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter der gegenwärtig oder zukünftig im Sinne von §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen beschlossen und eingeführt.

Die Hauptversammlung der Zentrum Mikroelektronik AG hat am 9. Juli 2001 (mit Änderungen von 4. September 2002, 20. Januar 2003 und 29. März 2004) zum Zwecke der Ausgabe von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft die Schaffung eines bedingten Kapitals („Bedingtes Kapital I/2001“) beschlossen. Per Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Dezember 2007 wurde das bestehende Bedingte Kapital I/2001 auf EUR 449.750 in dem Umfang reduziert, wie keine Rechte zum Bezug von Aktien mehr bestanden. Gleichzeitig wurde das Grundkapital bedingt um EUR 730.250 auf EUR 1.180.000 erhöht (Bedingtes Kapital II/2007).

Die Hauptversammlung der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG hat am 14. Juli 2010 sowie am 1. Dezember 2010 die Einziehung von erworbenen eigenen Aktien ohne Kapitalherabsetzung beschlossen. Aufgrund der Einziehung von Stückaktien der Gesellschaft ohne Herabsetzung des Grundkapitals verringern sich die aus dem Bedingten Kapital I auszugebenden Bezugsaktien auf bis zu 404.775 auf den Namen lautende Stückaktien sowie die sich aus dem Bedingten Kapital II auszugebenden Bezugsaktien auf bis zu 657.225 auf den Namen lautende Stückaktien.

Die Zentrum Mikroelektronik Dresden AG hat auf ihrer Hauptversammlung am 20. Mai 2010 beschlossen, Anpassungen des Bedingten Kapitals II/2007 sowie der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 5. Dezember 2007 über die Ausgabe von Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft vorzunehmen.

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 5. Dezember 2007 hat beschlossen, ein neues Stock Option Programm (Stock Option Plan 2007-2014) aufzulegen, sowie die Laufzeit des bereits bestehenden Programms bis 2014 zu verlängern und die Optionsbedingungen weitestgehend an das neue Programm (Stock Option Plan 2001-2014) anzupassen. Das Bedingte Kapital I/2001 sowie das Bedingte Kapital II/2007 dienen der Einlösung von Optionsrechten im Rahmen der ZMD Stock Option Pläne 2001-2014 und 2007-2014.

Jedes einzelne Optionsrecht berechtigt den Berechtigten gegen Zahlung des Ausübungspreises nach Maßgabe der Optionsbedingungen

- a) zum Bezug je einer, auf den Namen lautenden, vinkulierten Stückaktie der Gesellschaft, oder
- b) zum Erhalt eines Barausgleichs.

Im Rahmen der handelsrechtlichen Rechnungslegung ist es bisher nicht erforderlich, einen aus den Kapitalprogrammen resultierenden Personalaufwand im Jahresabschluss der ZMD AG auszuweisen.

Die Ausgestaltung der Stock Option-Programme stellt sich wie folgt dar:

Stock Option-Programm 2001-2014:

	Deutschland/USA	Kalifornien
Beschluss der Hauptversammlung	9. Juli 2001	20. Januar 2003
	4. September 2002 (Änderungsbeschluss)	(Änderungsbeschluss) 29. März 2004
	20. Januar 2003 (Änderungsbeschluss)	(Änderungsbeschluss)
	29. März 2004 (Änderungsbeschluss)	
	5. Dezember 2007 (Änderungsbeschluss)	
	1. Dezember 2010 (Änderungsbeschluss)	
Bedingtes Kapital		unbefristetes Bedingtes Kapital I
		EUR 449.750
max. Anzahl der Optionen		449.750 Stück
Ausübungspreis	EUR 10,85 (9. Juli 2001)	
	EUR 5,00 (Änderung des Ausübungspreises zum 4. September 2002)	EUR 5,50
Wartezeit	48 % der gewährten Optionsrechte frühestens zwei Jahre nach ihrer Ausgabe (Grundwartezeit) weitere je 6 % der jeweils gewährten Optionsrechte nach Ablauf von je drei Monaten nach Ablauf der Grundwartezeit, die letzten 4 % somit nach Ablauf von zwei Jahren und drei Monaten nach Ablauf der Grundwartezeit	50 % der gewährten Optionsrechte frühestens zwei Jahre nach ihrer Ausgabe (Grundwartezeit) weitere je 2 % der jeweils gewährten Optionsrechte nach Ablauf von je einem Monat nach Ablauf der Grundwartezeit, die letzten 2 % somit nach Ablauf von zwei Jahren und einem Monat nach Ablauf der Grundwartezeit
Verteilung der Optionen		

	Deutschland/USA	Kalifornien
- Vorstand		bis zu 33,9 %
- Management		bis zu 33,9 %
- Arbeitnehmer		bis zu 32,2 %

Die Ausübung der Optionen ist an folgende Erfolgsziele gebunden:

- a) Aufnahme der Erstnotiz der Aktien der Gesellschaft an einer deutschen Börse („IPO“);
- b) Verkauf der Gesellschaft (mehr als 75 % der Aktien der Gesellschaft) an einen Dritten („Trade Sale“);
- c) Verschmelzung der Gesellschaft als übertragende Gesellschaft auf eine nicht mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundene andere Gesellschaft nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes („Merger“).
 - Im Falle des Erreichens des Erfolgszieles „IPO“ hat die Gesellschaft das Recht, den Optionsberechtigten anstelle von Stückaktien einen Barausgleich zu gewähren. Im Falle des Erreichens des Erfolgszieles „Merger“ oder „Trade Sale“ hat die Gesellschaft die Pflicht, den Optionsberechtigten anstelle von Stückaktien einen Barausgleich zu gewähren. Der Barausgleich berechnet sich dabei aus der Differenz zwischen dem Basispreis und dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs für eine Aktie der Gesellschaft an den 20 Börsenhandelstagen vor Ausübung des Optionsrechts, sofern der Basispreis niedriger als der maßgebliche durchschnittliche Schlusskurs ist. Ist dies nicht der Fall, ist kein Barausgleich zu zahlen. Wird die Aktie im Ausübungszeitraum noch nicht an einer deutschen Börse gehandelt, so entspricht der Barausgleich für jedes ausgeübte Optionsrecht der Differenz zwischen dem Basispreis und dem nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen festgelegten Wert der Aktie, sofern der Basispreis niedriger als der maßgebliche Wert ist. Ist dies nicht der Fall, ist kein Barausgleich zu zahlen. Maßgeblich ist allein der nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechnete Wert:
 - Im Falle des Eintritts des Erfolgszieles „Trade Sale“ gilt als Wert einer Aktie der Gesellschaft ausschließlich der im Rahmen des Trade Sales für eine Aktie der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis.
 - Im Falle des Eintritts des Erfolgszieles „Merger“ gilt als Wert einer Aktie der Gesellschaft ausschließlich der im Rahmen des „Mergers“ für die Bemessung des im Verschmelzungsvertrag festgelegten Umtauschverhältnisses zugrunde gelegte Wert für eine Aktie der Gesellschaft.

Stand der Aktienoptionsrechte des Stock Option-Programms 2001-2014 zum 31. Dezember 2011:

	2011 Anzahl der Bezugsrechte	Vorjahr Anzahl der Bezugsrechte
Ausstehende Optionen per 1. Januar	277.750	280.250
Unverfallbare Optionen per 1. Januar		
Zugänge		
Gewährte Optionen		
Ausgeübte Optionen		
Verfallene Optionen	41.750	2.500
Ausübbar Optionen		
Ausstehende Optionen per 31. Dezember	236.000	277.750
Gesamtvolumen des Optionsprogramms	449.750	449.750

Stock Option-Programm 2007-2014

Beschluss der Hauptversammlung	Deutschland/USA 5. Dezember 2007 (Änderungsbeschluss) 20. Mai 2010 (Änderungsbeschluss) 1. Dezember 2010 (Änderungsbeschluss)
Bedingtes Kapital	unbefristetes Bedingtes Kapital II EUR 730.250
max. Anzahl der Optionen	730.250 Stück
Basispreis	5,00 Euro
Wartezeit	48 % der gewährten Optionsrechte frühestens zwei Jahre nach ihrer Ausgabe (Grundwartezeit) weitere je 6 % der jeweils gewährten Optionsrechte nach Ablauf von je drei Monaten nach Ablauf der Grundwartezeit, die letzten 4 % somit nach Ablauf von zwei Jahren und drei Monaten nach Ablauf der Grundwartezeit
Verteilung der Optionen	
- Vorstand	bis zu 40,0 %
- Management	bis zu 5,0 %

Deutschland/USA
bis zu 55,0 %

- Arbeitnehmer
Für das Optionsprogramm gelten die gleichen Erfolgsziele wie im Optionsprogramm 2001-2014.

Stand der Aktienoptionsrechte des Stock Option-Programms 2007-2014 zum 31. Dezember 2011:

	2011 Anzahl der Bezugsrechte	Vorjahr Anzahl der Bezugsrechte
Ausstehende Optionen per 1. Januar	635.350	433.350
Unverfallbare Optionen per 1. Januar		
Zugänge		
Gewährte Optionen	90.000	222.900
Ausgeübte Optionen		
Verfallene Optionen	24.300	20.900
Ausübbarer Optionen		
Ausstehende Optionen per 31. Dezember	701.050	635.350
Gesamtvolumen des Optionsprogramms	730.250	730.250

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte zu nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden, sind im Berichtszeitraum nicht erfolgt.

Die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 71) und werden inkl. Umsatzsteuer ausgewiesen.

Kredite an Vorstandsmitglieder

Kredite an Vorstandsmitglieder bestehen zum Stichtag nicht.

Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des Honorars des Abschlussprüfers wird mit Verweis auf den Konzernabschluss der ZMD AG verzichtet.

Mitarbeiter

Die Entwicklung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2011	Vorjahr
Angestellte	211	202
Gewerbliche Arbeitnehmer	31	31
Auszubildende	1	1
	243	234

Vorstand

Als Vorstand sind bestellt:

- Herr Thilo von Selchow (Dipl.-Kaufmann)
Vorsitzender des Vorstandes der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG, Dresden
- Herr Steffen Wollek (Dipl.- Kaufmann)
Vorstand für Finanzen der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG, Dresden

Herr Thilo von Selchow vertritt die Gesellschaft allein. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Alle anderen Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft entweder zusammen mit einem zweiten Vorstandsmitglied oder zusammen mit einem Prokuristen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Carl-Peter Forster (Dipl.-Volkswirt, Dipl.-Ing.) Aufsichtsratsvorsitzender
Member of the Board of Tata Motors Ltd., Mumbai, Indien
- Herr Prof. Dr. Ing. Gerhard Fettweis (Dr.-Ing.)
Leiter des Vodafone-Stiftungslehrstuhls „Mobile Nachrichtensysteme“ an der TU Dresden
- Herr Michael Fraedrich (Rechtsanwalt)

Dresden, den 20. Juli 2012

Thilo von Selchow

Steffen Wollek

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG, Dresden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG, Dresden, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands in den Abschnitten 4.2 sowie 5.2 des Lageberichts hin. Dort wird sinngemäß ausgeführt, dass die Gesellschaft am 20. Juli 2012 mit einem Investor einen Vertrag über die Beteiligung von rund 25,1 % am Grundkapital der ZMD AG abgeschlossen hat. Hierdurch sollen der Muttergesellschaft im Wege der Bareinlage insgesamt Mio. EUR 26,4 zusätzliches Eigenkapital zufließen. Die mit dem Abschluss dieses Beteiligungsvertrages einhergehenden Kapitalmaßnahmen wurden von der Hauptversammlung am 28. Juni 2012 beschlossen. Vor diesem Hintergrund geht der Vorstand davon aus, dass die Finanzierung der Gesellschaft gesichert ist. Risiken, die einem rechtzeitigen Zufluss der vereinbarten Mittel entgegenstehen, sieht der Vorstand vor dem Hintergrund der vertraglichen Vereinbarungen und Absicherungen derzeit nicht.

Berlin, den 20. Juli 2012

**Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Scharpenberg, Wirtschaftsprüfer

Papesch, Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates an die ordentliche Hauptversammlung der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG über das am 31.12.2011 abgelaufene Geschäftsjahr

Während der Berichtszeit hat sich der Aufsichtsrat bei insgesamt vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen sowie regelmäßigen Gesprächen detailliert über die Arbeit des Vorstandes sowie die Entwicklung des Unternehmens informieren können.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Branchensituation im Halbleitermarkt sowie deren Auswirkungen auf das Unternehmensgeschäft berichtet.

Gegenstand der Sitzungen des Aufsichtsrates sowie der Informationsgespräche waren strukturellen Änderungen, wie die Einbindung der Business Line Medical/SSC Global in die neue Business Line Sensing & Automotive sowie die Neuausrichtung in den USA mit Frantz Saintelmy als Executive Vice President an der Spitze. Der im Geschäftsjahr 2010 begonnene weltweite Ausbau und der Stärkung der Vertriebsorganisation der ZMD AG mit den Schwerpunkten in Nordamerika und Korea wurde fortgesetzt. Die Anzahl der Vertriebsmitarbeiter wurde erhöht und die Handelsvertreter und Distributoren der ZMD AG neuorganisiert. In den USA wurden die Standorte um 2 Applikationslabore ergänzt und insgesamt von 3 auf 6 erhöht; der Vertrieb wurde entsprechend territorial neu organisiert.

Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates mit dem Vorstand bildeten die Umsetzung und Weiterentwicklung der Roadmap im Bereich Power Management, der Aufbau eines zusätzlichen Power Management Teams in Irland neben dem am Standort München und, damit verbunden, die Gründung einer neuen Niederlassung in Limerick, Irland. Es soll weiterhin eine führende Rolle in energieeffizienten Powermanagementlösungen angestrebt werden.

Der Fokus des Unternehmens liegt weiterhin auf den Hauptproduktlinien digitales Powermanagement, LED (zunächst als Handelsware), ADC und SSC (bereits vorhanden) sowie IBS (in der Entwicklung) und ASIC's.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat laufend über den Stand seiner umfangreichen Aktivitäten in 2011 zur Refinanzierung der Mezzanine-Darlehen im kommenden Geschäftsjahr 2012 informiert. Der Vorstand hat die verschiedenen Varianten zur Refinanzierung über Fremdkapital und/oder Mezzanine-Kapital sowie Eigenkapitalmaßnahmen evaluiert und mit dem Aufsichtsrat diskutiert. Wichtige Rahmenbedingungen müssen auch weiterhin von den Gesellschaftern geschaffen werden. In Vorbereitung auf die anstehenden Maßnahmen hat die ZMD AG auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 1. Dezember 2010 von der Global Asic GmbH i.H.v. 28.000.000,00 EUR (2.124.430 Stück) eigene Aktien erworben. Von den erworbenen Stückaktien wurden 1.180.490 Stück ohne Herabsetzung des Grundkapitals eingezogen. Der Kaufpreis wurde mit zwischen den Vertragspartnern bestehenden Darlehensforderungen vollständig verrechnet.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben ihre Anwesenheitspflicht entsprechend der Richtlinie des Deutschen Corporate Governance Codex erfüllt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der ZMD AG sowie der Konzernabschluss der ZMD AG nebst den jeweiligen Lageberichten und dem Abhängigkeitsbericht über das am 31. Dezember 2011 abgelaufene Geschäftsjahr ist unter Einbeziehung der Gesellschaft von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin geprüft worden.

Diese hat am 20.07.2012 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Berichte lagen dem Aufsichtsrat vor.

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers zum Abhängigkeitsbericht

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der ZMD AG sowie den Konzernabschluss der ZMD AG nebst den jeweiligen Lageberichten, dem Abhängigkeitsbericht und den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und erörtert. An diesen Beratungen hat der Abschlussprüfer teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen erhoben und den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und die Schlussklärung des Abhängigkeitsberichts sowie das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer gebilligt.

Demnach sind der Jahresabschluss der Gesellschaft sowie der Konzernabschluss per 31. Dezember 2011 festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

31.7.2012

Der Aufsichtsrat

Carl-Peter Forster, Aufsichtsratsvorsitzender

Auszug aus der Niederschrift über die ordentliche Hauptversammlung in der Form einer Vollversammlung der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG mit dem Sitz in Dresden, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Dresden zu HRB 19166 (die „Gesellschaft“) am 31. Juli 2012 in deren Geschäftsräumen, Grenzstraße 28,01109 Dresden

TOP 2

Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2011 der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG nebst Lagebericht sowie des festgestellten Konzernabschlusses der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG für das Geschäftsjahr 2011 nebst Konzernlagebericht sowie des Berichts des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2011

In der Hauptversammlung wurden der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG nebst Lagebericht sowie der Konzernabschluss der Zentrum Mikroelektronik Dresden AG für das Geschäftsjahr 2011 nebst Konzernlagebericht sowie der Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2011 vorgelegt. Die Vorlagen und die Berichte sind in ihrer gedruckten Fassung dieser Niederschrift als Anlagen 2, 3 und 4 beigelegt.

Der Versammlungsleiter stellte hierzu fest, dass

- der Jahresabschluss nebst Lagebericht und der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht vom Vorstand aufgestellt und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft gebilligt und somit festgestellt wurden (§ 172 S. 1 AktG),
- der Jahresabschluss nebst Lagebericht und der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht sowie der Bericht des Aufsichtsrats und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns den Aktionären auf Wunsch übersandt worden sind (§175 Abs. 2 S. 2 AktG) und in der heutigen Hauptversammlung ausgelegt haben,
- der Jahresabschluss nebst Lagebericht und der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers, der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, versehen sind (§ 316 Abs. 1 HGB).

Die Verlesung der Vorlagen wurde nicht verlangt.

TOP 3

Beschluss über die Ausschüttung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2011 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung des gesamten Bilanzgewinns in Höhe von EUR 2.969.940,10 an die derzeitigen Aktionäre, also einer Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie in Höhe von ca. EUR 0,2517. Rücklagen sind weder gesetzlich noch satzungsmäßig zu dotieren. Zusätzlicher Aufwand nach § 174 Abs. 2 Ziff. 5 AktG entsteht nicht.

Die Hauptversammlung fasste sodann in der vom Versammlungsleiter bestimmten Abstimmungsart einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Stimmenthaltungen den Beschluss wie vorgeschlagen.

Der Versammlungsleiter gab das Ergebnis der Abstimmung bekannt und stellte fest, dass die Hauptversammlung zugestimmt hat, den gesamten Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von insgesamt EUR 2.969.940,10 an ihre derzeitigen Aktionäre auszuschütten.

TOP 4

Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011

Der Versammlungsleiter stellte den Vorschlag der Verwaltung, den Mitgliedern des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung zu erteilen, zur Abstimmung.

Der Versammlungsleiter stellte fest, dass die Aktionärin/der Aktionärsvertreter Global ASIC GmbH an dieser Abstimmung nicht teilnehmen kann, § 136 AktG.

Die Hauptversammlung fasste sodann in der vom Versammlungsleiter bestimmten Abstimmungsart einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Stimmenthaltungen, unter Berücksichtigung des Stimmverbots der Global ASIC GmbH, den Beschluss wie vorgeschlagen.

Der Versammlungsleiter gab das Abstimmungsergebnis bekannt und stellte fest, dass die Hauptversammlung der Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011 einstimmig zugestimmt hat.

TOP 5

Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011

Der Versammlungsleiter stellte den Vorschlag der Verwaltung, den Mitgliedern des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung zu erteilen, zur Abstimmung.

Die Hauptversammlung fasste sodann in der vom Versammlungsleiter bestimmten Abstimmungsart einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Stimmenthaltungen, den Beschluss wie vorgeschlagen.

Der Versammlungsleiter gab das Abstimmungsergebnis bekannt und stellte fest, dass die Hauptversammlung der Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011 einstimmig zugestimmt hat.
